

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 14. September 1959

Blatt 1777

Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung

=====

Bgm. Jonas begrüßt Internationale Tagung für Arbeitswissenschaften

14. September (RK) Heute vormittag wurde im Industriehaus auf dem Schwarzenbergplatz die 8. Internationale Tagung für Arbeitswissenschaften eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt die Begrüßungsansprache, in der er unter anderem sagte:

"Diese bereits traditionell gewordene Zusammenkunft europäischer Rationalisierungsfachleute zeigt wiederum, wie wichtig es ist, den technischen Fortschritt mit dem unmittelbaren Betriebsgeschehen, aber auch mit den Bedürfnissen der in den Betrieben beschäftigten Menschen in Ubereinstimmung zu bringen. So wird es immer die vornehmste Aufgabe der Arbeitswissenschaften sein, mit wertvollen Erkenntnissen und Empfehlungen beizutragen, daß nicht nur die Wirtschaftlichkeit und die Produktivität der Betriebe gefördert, sondern auch der allgemeine Lebensstandard gesteigert und damit der soziale Friede gesichert wird.

Es ist zweifellos von großem Wert, wenn die vielfältigen Fragen und Probleme, wie sie im täglichen Betriebsgeschehen für den Praktiker anfallen, systematisch behandelt werden. Die diesjährige Tagung hat sich das Thema "Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung" zum Beratungsgegenstand erwählt und zeigt damit an, in welcher Richtung sich die Bemühungen der Rationalisierungsfachleute bewegen sollen. Dabei handelt es sich keineswegs um grundsätzlich neue Erkenntnisse, sondern um die Aufzeigung von Möglichkeiten einer richtigen Arbeitsvorbereitung, durch welche die technischen Arbeitsvorgänge sinnvoller und planmäßiger gestaltet und Verlustquellen soweit als möglich ausgeschaltet werden können.

./.

Als besonders erfreulich halte ich es, daß bei der Erörterung der durch Technik und Organisation so stark beeinflussten Probleme der Arbeitsvorbereitung nicht auf den Menschen vergessen wurde. Die durch die Weltkonjunktur derzeit so günstig beeinflusste Beschäftigungslage kann uns nicht einer verantwortungsbewußten Vorsorge für die Zukunft entheben. Es gilt der Wirtschaft alle erforderlichen Arbeitskräfte mit entsprechenden Qualifikationen zuzuführen, aber für diese Arbeitskräfte auch eine dauernde Beschäftigung zu sichern. Ich bin überzeugt, daß diese Tagung dazu beitragen wird, den verantwortlichen Stellen in Österreich die Lösung noch offener Probleme zu erleichtern!"

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

14. September (RK) Mittwoch, 16. September, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Alexander Strakosch zum Gedenken

=====

14. September (RK) Auf den 16. September fällt der 50. Todestag des Sprechmeisters und Rezitators Alexander Strakosch.

Am 3. Dezember 1845 zu Sebes in Ungarn geboren, war er auf verschiedenen Bühnen als Schauspieler ohne besonderen Erfolg tätig. Seine große Zeit begann erst, als ihn Heinrich Laube an das von ihm geleitete Theater in Leipzig verpflichtete, um den Mitgliedern seines Hauses richtig sprechen zu lernen. Strakosch besaß nämlich eine gewaltig klingende Stimme, die auch den größten Raum erfüllte und hatte diese natürliche Gabe so entwickelt, daß seine Deklamationskunst nach den Berichten der Zeitgenossen als einmalig empfunden wurde. 1882 folgte er seinem Direktor an das Wiener Stadttheater und erlangte als Sprechlehrer einen hohen Ruf. Unter vielen anderen waren Josef Kainz, Lotte Medelsky und Katharina Schratt seine Schüler. Nach dem Ausscheiden Laubes aus seinem Wirkungskreis wurde Alexander Strakosch als Professor für Sprechtechnik an die Akademie der Tonkunst in München berufen. Aber schon zwei Jahre später sicherte sich das Burgtheater seine Arbeitskraft. In dieser Stellung bewährte er sich auch als Entdecker junger Talente und erwarb sich um den Aufbau eines neuen Ensembles Verdienste. Nach einer Zwischenstation am Deutschen Volkstheater übersiedelte er nach Berlin, wo er vor 50 Jahren starb.

- - -

"Man muß das neue Wien gesehen haben!"

=====

Anerkennende Schweizer Stimmen über Ausstellung des Wiener
Stadtbauamtes in Lausanne

14. September (RK) Die am vergangenen Freitag im Rahmen des "Comptoir suisse" von Bürgermeister Jonas in Lausanne eröffnete Ausstellung "Zeitgenössisches Bauen in Wien" erfreut sich einer außerordentlichen Aufmerksamkeit bei den Besuchern der großen eidgenössischen Landesausstellung, die dieser Tage bereits den 800.000. Gast begrüßen konnte.

Der Bürgermeister von Lausanne Chevallaz erklärte anlässlich der Eröffnungsfeier im Jean Muret-Saal in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Architektenschaft, daß die Wiener Ausstellung eine schöne und wertvolle Lektion des Städtebaues darstellt und es lohne sich, aus ihr Nutzen zu ziehen. Wir sehen an diesem Beispiel, sagte er, daß Hauptstädte eine eigene Politik auf dem Gebiet des Bauwesens machen können. Dabei können wir feststellen, wie außerordentlich erfolgreich eine solche Politik sein kann. Die Schweizer sollten sich die Mühe nehmen und sehen, was eine vom Krieg geschlagene und schwer zerstörte Stadt beim Wiederaufbau geleistet hat.

Die Lausanner Zeitungen widmen der Ausstellung des Wiener Stadtbauamtes ausführliche Berichte. "Gazette de Lausanne" schreibt: "Man muß das neue Wien gesehen haben, um zu begreifen, was geschehen kann, wenn jeder zum Wiederaufbau beiträgt und wenn eine Stadt dem Interesse des einzelnen die Interessen der Allgemeinheit voranstellt!"

- - -

Der Oberbürgermeister von Kopenhagen in Wien
=====

14. September (RK) Der Oberbürgermeister der dänischen Hauptstadt, Sigvard J. Munk, wurde aus Anlaß des Besuches dänischer Pflegeeltern in Wien gebeten, Gast der Wiener Stadtverwaltung zu sein. Oberbürgermeister Munk ist bereits gestern in Begleitung seiner Gattin und des Kanzleichefs der Kopenhagener Stadtverwaltung, Dr. Berg, in Wien eingetroffen und wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus herzlich begrüßt. Der Gast dankte bei dieser Gelegenheit für die freundliche Einladung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er dem schönen Wiedersehensfest in Wien beiwohnen darf. Als Geschenk seiner Stadt überreichte er Bürgermeister Jonas eine Andersen-Figur aus Kopenhagener Porzellan, für die sich Bürgermeister Jonas mit einem Augarten-"Rosenkavalier" revanchierte.

Oberbürgermeister Munk wird während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Wien unter anderem auch einige städtische Einrichtungen besichtigen.

- - -

Gäste aus Berlin im Wiener Rathaus
=====

14. September (RK) Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses wurde eine hundertköpfige Reisegesellschaft aus Berlin von Vertretern der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien begrüßt. Die Fahrt nach Wien wurde vom "Steglitzer Lokalanzeiger" organisiert, dessen Chefredakteur die Reiseleitung übernommen hatte. Die Berliner zeigten sich über die freundliche Aufnahme in Wien sehr begeistert.

- - -

Der belgische Ministerpräsident im Wiener Rathaus
=====

14. September (RK) Der belgische Ministerpräsident Gaston Eyskens stattete heute mittag dem Wiener Rathaus einen offiziellen Besuch ab. Er wurde vor dem Eingang in den Steinernen Saal von Bürgermeister Jonas sowie von Vizebürgermeister Slavik und Vizebürgermeister Weinberger begrüßt und dann in den Stadtsenats-sitzungssaal geleitet, wo ihm die weiteren Mitglieder des Wiener Stadtsenates vorgestellt wurden.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er dem belgischen Regierungschef im Wiener Rathaus den Willkomm-gruß der Wiener Bevölkerung übermitteln kann. Im vergangenen Jahr, sagte der Bürgermeister, hatten zahlreiche Wiener die Gelegenheit, anlässlich der Weltausstellung in Brüssel Belgien kennenzulernen. Wiens Wunsch ist es, sagte er weiter, so wie Belgien einen Beitrag zur europäischen Integration leisten zu können. Er versicherte dem Gast, daß auch bei uns der Gedanke der europäischen Solidarität und der Zusammenarbeit der Völker sehr lebendig ist. Er wünschte dem belgischen Regierungschef und seiner Begleitung einen angenehmen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt.

Ministerpräsident Eyskens dankte für die freundliche Begrüßung im Wiener Rathaus. Er erklärte, daß in Belgien mit größter Aner-kennung zur Kenntnis genommen wurde, was in Wien nach dem zweiten Weltkrieg in wenigen Jahren beim wirtschaftlichen und sozialen Aufbau geleistet worden ist. Er hoffe, sagte er, daß alle Länder, einschließlich Österreich, sich in einer großen Staatenvereinigung zusammenfinden werden. Belgiens Sympathien gehören Österreich, dem Land, mit dem es durch sehr alte historische und kulturelle Be-ziehungen für immer verbunden bleibt.

Der Ministerpräsident trug sich dann in das Goldene Buch der Stadt Wien ein und nahm aus der Hand des Bürgermeisters als An-denken an Wien eine Figur aus Augarten-Porzellan entgegen.

In Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich der bel-gische Botschafter Delcoigne, Legationssekretär de Vleeschauer, der Chef des Protokolls, Gesandter Lennkh, sowie der Sohn des Ministerpräsidenten Dr. Marc Eyskens.

Rinderhauptmarkt vom 14. September

=====

14. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Stier, 42 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 48. Neuzufuhren Inland: 146 Ochsen, 209 Stiere, 498 Kühe, 69 Kalbinnen, Summe 922. Neuzufuhren Ausland: Ungarn 6 Ochsen, 70 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 80. Polen 44 Stiere, 229 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 280. Gesamtauftrieb: 152 Ochsen, 254 Stiere, 839 Kühe, 85 Kalbinnen, Summe 1330. Verkauft wurden: 152 Ochsen, 254 Stiere, 832 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 1323. Unverkauft 7 Kühe.

Preise: Ochsen 10.60 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.30 S, Stiere 10.40 bis 12.90 S, extrem 13 bis 13.60 S, Kühe 7.50 bis 10.70 S, extrem 10.80 bis 11.50 S, Kalbinnen 11.10 bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 13 S. Beinlvieh Kühe 7 bis 8.50 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10 S.

Marktverkehr: der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen um 4 Groschen, bei Stiere um 6 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 15 Groschen, bei Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.89 S, Stiere 12.19 S, Kühe 9.26 und Kalbinnen 11.67 S. Beinlvieh notierte unverändert.

Ungarn: Ochsen notierten von 11.30 bis 12.80 S, Kühe 9.50 bis 12 S, Kalbinnen 10.80 bis 12.10 S. Polen: Stiere 10.90 bis 13 S, Kühe 8 bis 11.30 S, Kalbinnen 9.70 bis 11.50 S.

- - -

Ottakring hat die modernste Sparkasse
=====

14. September (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat heute nachmittag ihre neugestaltete Ottakringer Zweiganstalt in Betrieb genommen. Die Zweiganstalt 16, Richard Wagner-Platz 16 weist unter den 39 Filialbetrieben der Zentralsparkasse mit 40.000 Sparbüchern und 140 Millionen Spareinlagen den stärksten Geschäftsverkehr auf. Die Zentralsparkasse hat beim Umbau diesen Umstand weitgehend Rechnung getragen und zugleich versuchsweise eine Reihe von technischen Neuigkeiten eingeführt. So steht unter anderem den Sparern auch außerhalb der Schalterstunden eine Nachttressoranlage zur Verfügung. Für die jüngsten Sparer wurde ein eigener Kinderschalter mit versenkbarem Pult eingerichtet. In Ottakring gibt es neben einer modernen Safe-Anlage und einer Silberkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen auch Sparkassenbuch-Schließfächer, in denen die Sparer ihre Sparkassenbücher aufbewahren können. Generaldirektor Dr. Neubauer nannte unter den Neueinrichtungen auch einen fahrenden Babysitter, dem die Mütter beim Besuch der Zweiganstalt ihre Sprößlinge anvertrauen können. Für die Angestellten wurde ein zweckmäßig eingerichtetes Eßzimmer, eine Teeküche und Umkleieräume geschaffen.

Der Ottakringer Bezirksvorsteher Scholz dankte anlässlich der Inbetriebnahme für die großzügige Modernisierung der Zweiganstalt. Zugleich regte er im Interesse der Spar- und Geschäftskunden die Errichtung einer zweiten Expositur in Ottakring an.

- - -